



Jahresbericht 2015/2016

Diakonie für ein Leben in Vielfalt



STIFTUNG
EBEN-EZER

Diakonie für ein
Leben in Vielfalt

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Theologischer Vorstand Pastor Dr. Bartolt Haase, Alter Rintelner Weg, 32657 Lemgo
Die Stiftung Eben-Ezer ist als „gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend“ anerkannt. Über eingehende Spenden stellt die Stiftung steuerabzugsfähige Quittungen aus. Die Stiftung Eben-Ezer ist eine Einrichtung der Diakonie in der Lippischen Landeskirche.
Redaktion: Christine Förster (Ltg.), Ingelore Möller **Fotos:** Nachweise beim Herausgeber.
Piktogramm: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013;
Konzept und Gesamtherstellung: Kreativagentur topp+moeller, Detmold **Auflage:** 5.600 Exemplare

Die Arbeitsgruppe „Leichte Sprache“ hat einen Vorschlag zum Jahresbericht gemacht. Den haben wir umgesetzt. Die Abschnitte im Jahresbericht sind in leichter Sprache zusammen gefasst. Herzlichen Dank an die Gruppe.

Inhalt

Schulische Bildung	6
Geschäftsbereich Wohnen	9
Wohnen im Quartier	10
Bereich Kinder und Jugendliche	13
Teilhabe durch Arbeit	16
Medizinisch-Psychologisch- Therapeutischer Bereich (MPTB)	19
Eben-Ezer 2020	22
Wirtschaftliche Situation	24
Musik und Kultur	26
Eben-Ezer international	28
Bilderbogen Eben-Ezer 2015/2016	30
Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	33
Eben-Ezer Kennzahlen auf einen Blick	34
Termine 2016	39



Leichte Sprache

Schulische Bildung	7
Geschäfts-Bereich Wohnen	10
Wohnen im Quartier	12
Bereich Kinder und Jugendliche	15
Teilhabe durch Arbeit	18
Medizinisch-Psychologisch- Therapeutischer Bereich (MPTB)	21
Eben-Ezer 2020	23
Wirtschaftliche Situation	25
Musik und Kultur	27
Eben-Ezer weltweit	29



Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Eben-Ezer,

wir blicken zurück auf das Jahr 2015. Viele Menschen sind in diesem Jahr nach Deutschland gekommen. Sie flohen vor Krieg und Gewalt. Sie suchten einen sicheren Ort zum Leben. Ein Teil dieser Menschen ist auch in Lippe angekommen. Sie bei uns willkommen zu heißen war eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft. Es war eindrucksvoll zu erleben, wie das hier vor Ort gelungen ist. Ein vorbildliches Miteinander von Politik und gesellschaftlichen Institutionen, von Haupt- und Ehrenamt hat den Städten und Orten in Lippe ein weltoffenes, freundliches Gesicht gegeben. Auch wir in Eben-Ezer haben uns innerhalb kürzester Zeit engagiert. Die Essensversorgung in den zentralen Unterkünften in Lemgo wurde von unserer Küche organisiert. Spielgruppen für Kleinkinder wurden eröffnet. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge haben bei uns ein Zuhause auf Zeit gefunden. Es ist eine gute Erfahrung, dass wir im Bereich der Hilfe für Flüchtlinge erfolgreich mitwirken können. Vor allem stimmt uns dankbar zu erleben, wie engagiert viele Menschen in Eben-Ezer – Bewohnerinnen und Be-

wohner, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartner, Freundinnen und Freunde der Stiftung u.v.m. – diese und viele andere Entwicklungen in der Stiftung Eben-Ezer getragen und unterstützt haben. Am Anfang des Jahresrückblickes steht deshalb der Dank: Den Menschen, die unsere Angebote wahrnehmen mit ihren Angehörigen für ihr Vertrauen; den Partnerinnen und Partnern in Kirche und Diakonie, in Politik, Schule und Verwaltung für viele gemeinsame Anlässe und bewältigte Aufgaben. Unser Dank gilt unseren Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre Geld-, Sach- und Zeitspenden. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Stiftungsbereichen. Sie öffnen sich Neuerungen und gestalten sie mit. Den Herausforderungen der täglichen Aufgaben begegnen sie mit notwendiger Geduld und wachem Geist. Es macht große Freude, im Zusammenwirken dieser vielen Menschen das „Leben in Vielfalt“ der Stiftung Eben-Ezer zu gestalten!

**„Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.“**
(Jesaja 66,13; Jahreslosung 2016)



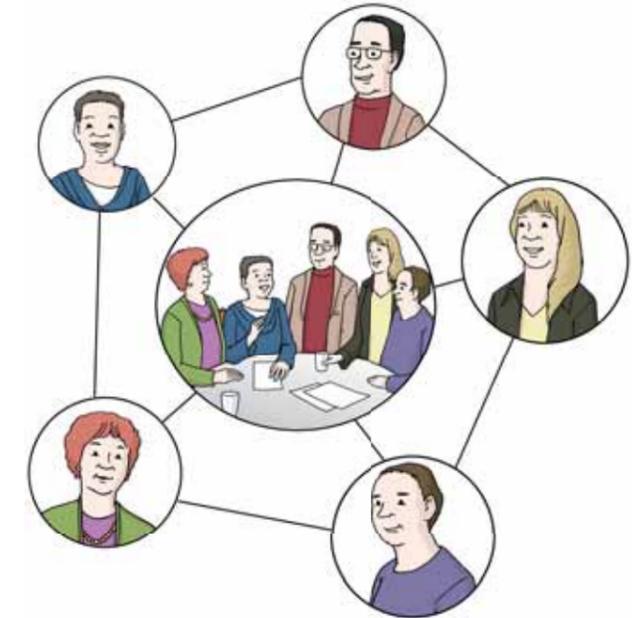
Eine besondere Herausforderung lag in dem vergangenen Jahr darin, dass wir eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Sterbefällen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zu begleiten hatten. 29 Menschen, die zum Teil seit Jahrzehnten von Eben-Ezer in ihrem Leben begleitet wurden, sind im vergangenen Jahr gestorben. Das war für Mitbewohnerinnen und Mitbewohner wie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Belastung. Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten und um den Verlust eines Menschen zu trauern – auch das gehört zum Leben in Vielfalt. Trost gibt die in jedem einzelnen Fall erlebte würdevolle Begegnung mit Tod und Sterben. Das gemeinsame Hören auf das stärkende Wort Gottes gibt Halt und neuen Mut. Außerdem stärkt unseren Dienst, dass wir auch in der Begleitung von Sterbe- und Trauerprozessen eine wertvolle Unterstützung aus der Gesellschaft erfahren und wir professionelle Hilfe erhalten. Im April 2016 haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V. getroffen. Diese Kooperation umfasst Beistand am Lebensende ebenso wie den fachlichen Austausch sowie das gegenseitige Angebot zur Fort- und Weiterbildung.



Liebe Freundinnen und Freunde,

Viele Menschen sind in diesem Jahr nach Deutschland gekommen. Sie flohen vor Krieg und Gewalt in ihrer Heimat. Viele haben in Lippe ein neues Zuhause gefunden. Politiker, Gemeinden und Ehren-Amtliche haben ihnen geholfen. Auch Eben-Ezer hat schnell Hilfe angeboten. Wir haben die Flüchtlinge mit Essen und Trinken versorgt. Wir haben Spiel-Gruppen für kleine Kinder eingerichtet. Wir haben Jugendlichen geholfen, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind.

Wir haben das nur geschafft, weil uns viele Menschen geholfen haben. Sie haben uns Zeit, Geld und nützliche Dinge gespendet. Dafür sagen wir vielen, vielen Dank! So macht das „Leben in Vielfalt“ große Freude und wird nie langweilig. Immer kommt etwas Neues.



Im letzten Jahr sind 29 Menschen aus Eben-Ezer gestorben. Das ist sehr traurig. Wir vermissen sie sehr. Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten – auch das gehört zum Leben in Vielfalt dazu. Aber dafür muss man stark sein. Eben-Ezer arbeitet seit April mit einem Verein in Lippe zusammen, der uns bei dieser Aufgabe unterstützt. Der Verein heißt Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst e.V.





Schulische Bildung

Neben dem Abschied gehört zum Leben in Vielfalt, dass wir immer wieder neue Menschen begrüßen dürfen. Wir berichten gerne von vielen erfreulichen Entwicklungen in den vergangenen Monaten. Die „Ostschule – Grundschule der Stiftung Eben-Ezer“ wird weiterhin gut angenommen. Anmeldungen und Anfragen liegen über den Aufnahmemöglichkeiten der Grundschule. In zwei Klassen findet seit dem Schuljahr 2015/2016 jahrgangsübergreifender Unterricht statt. Dies mit gutem Erfolg: Die jüngeren Kinder schauen sich viel von den älteren ab. Diese wiederum erleben sich gestärkt, weil sie den jüngeren Kindern helfen können. Dies gilt auch für den Umgang mit den Förderkindern. Auch sie profitieren von der Nachahmung am Beispiel der Kinder ohne Förderbedarf. Umgekehrt kommen diese nicht zu kurz, weil bei einer überschaubaren Klassenstärke zwei Lehrkräfte in den Klassen sind. „Mit dieser personellen und räumlichen Ausstattung kann Inklusion gelingen“, sagte Beate Busse, als sie sich im März 2016 den Eltern an der Ostschule vorstellte.

Beate Busse wird ab dem kommenden Schuljahr die Grundschule der Stiftung leiten. Als Koordinatorin des Kreises Lippe für Inklusion an Schulen bringt sie viele Erfahrungen für die Leitung unserer Schule mit. Sie wird Nachfolgerin unseres langjährigen Kollegen Klaus Hollmann.



Klaus Hollmann geht als Rektor der Topehlen-Schule und als kommissarischer Leiter der Ostschule mit Ende des Schuljahres 2015/2016 in den Ruhestand. Klaus Hollmann war fast 41 Jahre bei der Stiftung Eben-Ezer tätig, seit 1991 als Konrektor der Topehlen-Schule, ab 1997 als Rektor. Er hat die Entwicklung der Topehlen-Schule und den Aufbau der Ostschule maßgeblich vorangetrieben und geprägt. Wir danken ihm herzlich für seinen Dienst! Gleichzeitig sind wir froh, mit Beate Busse eine so passende Besetzung der Leitungsstelle an der Ostschule gefunden zu haben. Auch für die Topehlen-Schule steht die neue Leitung fest: Matthias Tiemann wird ab dem neuen Schuljahr Rektor der Topehlen-Schule sein. Herr Tiemann kennt die Stiftung Eben-Ezer gut und verfügt über hervorragende Qualifikationen und Erfahrungen in der Förderpädagogik. Er war bislang sowohl an Förderschulen wie auch an allgemeinbildenden Schulen tätig. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Leitungen an Ost- und Topehlen-Schule!

Auch an der dritten Schule der Stiftung, dem Berufskolleg, gab es erfreuliche Entwicklungen. 34 Abiturientinnen und Abiturienten legten im Jahr 2015 ihre Reifeprüfung ab. Das war der zweite Abiturjahrgang des Berufskollegs. Von dem ersten Jahrgang haben 25 junge Leute im vergangenen Jahr auch das Zeugnis als Staatlich anerkannte Erzieherin bzw. Erzieher erhalten. Beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen beruflichen Werdegang im Sozial- und Gesundheitswesen. Den Abschluss als Heilerziehungshelferin bzw. Heilerziehungshelfer erreichten 19 Absolventen. Den Abschluss des Heilerziehungspflegers meisterten 58 Frauen und Männer. Die berufsbegleitenden Qualifizierungen zur Heilpädagogin haben 11 Frauen und zum Heilpädagogen ein Mann durchlaufen. Das Berufskolleg entwickelt sich mehr und mehr zu einem profilierten Bildungszentrum für Sozial- und Gesundheitsberufe im Kreis Lippe. Eine Entwicklung, die uns sehr freut!

Schulische Bildung

Die Ostschule gehört zur Stiftung Eben-Ezer. Es ist eine Grund-Schule für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Die Schule ist bei Eltern und Kindern sehr beliebt. Nicht alle Kinder, die das wollen, können aufgenommen werden. Jüngere Kinder gehen mit älteren Kindern in eine Klasse. Das finden alle gut. Die jüngeren schauen sich viel von den älteren ab. Die älteren fühlen sich wichtig und gebraucht. In die Schule gehen auch Kinder mit Behinderungen. Die brauchen mehr Unterstützung als Kinder ohne Behinderungen. Ihnen wird von den anderen



Schülern und den Lehrern besonders geholfen. Die Klassen sind klein und werden von zwei Lehrern pro Klasse unterrichtet. Darum kommen auch die Kinder ohne Behinderung nicht zu kurz. So gelingt Inklusion. Inklusion ist ein lateinisches Wort. Auf deutsch heißt das Wort: Einbeziehung oder Dazu-Gehörigkeit. Man meint damit: Alle Menschen sind mit dabei. Ein gutes Leben für alle.

Beate Busse ist die neue Leiterin der Ostschule. Sie ist die Nachfolgerin von Klaus Hollmann, der in den Ruhestand geht. Klaus Hollmann hat auch die Topehlen-Schule geleitet. Er war über 40 Jahre bei der Stiftung Eben-Ezer tätig und hat viel für uns getan. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen Dienst! Leiter der Topehlen-Schule wird Matthias Tiemann. Er kennt die Stiftung Eben-Ezer gut und hat viel Erfahrung mit Förder-Schulen. Die Topehlen-Schule ist eine Förder-Schule für geistige Entwicklung. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit den neuen Schul-Leitungen!



Die Stiftung Eben-Ezer hat eine 3. Schule. Das Berufs-Kolleg. Hier können junge Menschen eine Berufsausbildung und einen Schul-Abschluss machen. Das haben im letzten Jahr über 100 Schülerinnen und Schüler geschafft. Das Berufs-Kolleg ist sehr erfolgreich und im ganzen Kreis Lippe bekannt. Das freut uns sehr!



Geschäftsbereich Wohnen

Ein Teil der Absolventinnen und Absolventen des Berufskollegs findet im Anschluss an die Ausbildung auch einen Arbeitsplatz in der Stiftung Eben-Ezer. Rund 1.500 Menschen sind derzeit bei Eben-Ezer beschäftigt. Sie leisten ihren Dienst für gut 2.500 Menschen im gesamten Kreis Lippe.

Um das Zusammenwirken der vielen Menschen gut zu organisieren und dabei allen fachlichen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, muss es in der Struktur der Stiftung immer wieder Weiterentwicklungen und Veränderungen geben.

Bereits zu Beginn des Jahres 2015 ist die Aufteilung des Geschäftsbereichs Wohnen in vier Regionen in Kraft getreten. Das ist ein guter Weg. Die regionale Struktur bietet vielfältige Chancen für die Entwicklung eines inklusiven Miteinanders. Vernetzungen im Sozialraum werden gestärkt und mit Leben gefüllt. Gleichzeitig sind bei einer solchen organisatorischen Umstellung ein langer Atem und Durchhaltevermögen erforderlich.

Das vergangene Jahr war auch dadurch gekennzeichnet, dass Abläufe neu geregelt und neue Strukturen gefestigt werden mussten. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die dazu einen Beitrag leisten!





Geschäfts-Bereich Wohnen

Rund 1.500 Menschen arbeiten bei Eben-Ezer. Sie leisten ihren Dienst für über 2.500 Menschen im gesamten Kreis Lippe. Das sind sehr viele Menschen. Damit die Zusammenarbeit gut klappt, muss es ab und zu Veränderungen geben. Die hat es im letzten Jahr im Geschäfts-Bereich Wohnen gegeben. Er ist in 4 Regionen aufgeteilt worden. Das ist gut für die Inklusion: das Miteinander wird gestärkt. Die Bewohner sind näher am Leben in der Gesellschaft. Die Bewohner sind Teil dieses Lebens. Für die Mitarbeiter war das ein große Umstellung. Wir danken allen für die Unterstützung!



Wohnen im Quartier

Ein Ziel aller Veränderungen ist, unsere Aktivitäten und Ressourcen möglichst sinnvoll zu bündeln. Die Leistungen sollen die Menschen, die unsere Angebote nutzen, direkt erreichen. Die Menschen sollen zwischen vielfältigen Angeboten wählen und den für sie passenden Ort zum Leben finden können. Deshalb entwickeln wir differenzierte Wohnformen. Unter anderem schaffen wir ambulante Strukturen für Menschen mit höherem Hilfebedarf. In Bad Salzuflen konnten wir Mitte September 2015 in der Friedrichstraße ein Wohnhaus mit acht Wohnungen der Öffentlichkeit vorstellen. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich die Feier gewünscht und zum großen Teil selbst ausgerichtet. Die Westfälisch-Lippische

Vermögensgesellschaft, eine Tochter des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, hat die acht Wohnungen gebaut und an Klienten der Stiftung vermietet. Die Betreuung der Menschen erfolgt durch den ambulanten Dienst der Stiftung. Durch die unmittelbare Nähe zur Wohnanlage in der Hermann-Löns-Straße profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner auch vom geselligen Leben dort und von der fußläufigen Entfernung zur reizvollen Bad Salzufler Innenstadt. Das Bauvorhaben in Bad Salzuflen für Menschen mit psychischen Erkrankungen konkretisiert sich. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und das Land NRW haben für die Wohnanlage für 24 Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen



grünes Licht gegeben. Das Haus in Bad Salzuflen Schötmar liegt in einem gemischten Wohngebiet. Bei einer frühzeitigen Informationsveranstaltung zeigten sich die Bürgerinnen und Bürger offen und wohlwollend. Derzeit ändert die Kommune den Bebauungsplan.

Auch die Planungen für eine Wohnanlage in Lemgo Brake schreiten voran. Dort sind ebenfalls 24 Plätze geplant. Die Zielgruppe bilden Menschen mit geistiger Behinderung, die von der Einbindung in den Stadtteil profitieren werden. Auch hier ändert derzeit die Kommune den Bebauungsplan. Die Finanzierungsanträge für beide Projekte beim LWL und der Stiftung Wohlfahrtspflege sind auf dem Weg.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die voraussichtlich in Brake einziehen werden, sind bereits als Gruppe zusammengezogen. Seit Juni 2016 leben 24 Menschen im Haus Birke der Stiftung Diakonien in Detmold. Dort leben sie mitten in der Stadt und doch in dem geschützten Rahmen des Stiftungsgeländes neben dem Detmolder Klinikum. Optimale Voraussetzungen, um sich Schritt für Schritt auf das Leben mit mehr Eigenständigkeit und Selbstbestimmung in einem städtischen Umfeld vorzubereiten. Durch den Umzug nach Detmold haben wir die Zahl stationärer Wohnheimplätze auf dem Gelände Neu

Eben-Ezer weiter reduziert: ein wichtiger Schritt in die Region, hin zu wohnortnahen, noch differenzierteren und vielfältigeren Wohnangeboten. Ebenfalls in Detmold an der Gutenbergstraße ist der Bau eines dreistöckigen Gebäudes mit 14 barrierefreien Appartements weit fortgeschritten. Bauherr ist auch hier die Westfälisch-Lippische Vermögensgesellschaft (WLV). Den Menschen, die hier einziehen, wird durch Eben-Ezer und in Kooperation mit Diakonien ambulant e.V. eine intensive ambulante Betreuung und Pflegeleistungen angeboten. Die neue Wohnform bietet die Chance zu größerer Selbständigkeit und einem Gewinn an Lebensqualität. Wie im Appartementhaus in Bad Salzuflen werden die Bewohnerinnen und Bewohner Mieter bei der WLV.



Wohnen im Quartier

Die Menschen sollen zwischen vielen Angeboten wählen können. Das möchte Eben-Ezer. Zum Beispiel wie sie wohnen möchten. Auch Menschen, die viel Hilfe im Alltag brauchen, können ins Ambulant Betreute Wohnen ziehen. Ambulant Betreutes Wohnen ist, wenn eine Person in der eigenen Wohnung wohnt. Bei manchen Dingen braucht sie Hilfe, zum Beispiel beim Putzen oder beim Einkaufen. Darum kommt manchmal eine Betreuerin. In Bad Salzuflen gibt es seit letztem Jahr ein Haus mit 8 Wohnungen für diese Menschen. Sie werden vom Ambulanten Dienst der Stiftung betreut und nehmen am geselligen Leben der Stadt teil. In Bad Salzuflen wird noch ein Wohn-Haus gebaut. 24 Menschen mit seelischen Krankheiten werden dort einziehen. Die Nachbarn freuen sich schon auf die neuen Bewohner. In Brake wird ein Wohn-Haus für 24 Menschen gebaut. Brake ist ein lebendiger Orts-Teil von Lemgo. Hier haben die Bewohner alles vor der Haustür: Bäcker, Super-Märkte, Bushalte-Stellen, nette Nachbarn und Cafés. Die Bewohner, die dort einziehen werden, werden vorher auf das Leben in der Stadt vorbereitet. In Detmold wird ein Wohn-Haus mit 14 Wohnungen gebaut. Hier sollen Menschen einziehen, die sehr viel Hilfe im Alltag und Pflege brauchen. Eben-Ezer und der Verein Diakonie ambulant e.V. werden sie betreuen.



Bereich Kinder und Jugendliche

Zum 1. Januar 2016 wurde der Bereich „Kinder und Jugendliche“ neu aufgestellt. Dieser wird mit dem Ziel gebildet, das Ineinandergreifen der Angebote für Kinder und Jugendliche weiter zu stärken. Er besteht aus dem Wohnverbund für Kinder und Jugendliche, dem Bereich Kindertageseinrichtungen und ab dem 1. August 2016 auch aus der Topehlen-Schule und der Ostschule. Die Bereichsleitung liegt bei Sabine Menzel, bisher verantwortlich für den Bereich der Kindertagesstätten.

Zum Bereich Kinder und Jugendliche gehören auch die Angebote für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Stiftung Eben-Ezer betreibt derzeit drei sogenannte Clearing-Gruppen mit Plätzen für ca. 30 männliche Jugendliche. Eine Gruppe gibt es in Lemgo in unmittelbarer Nähe zum Wohnverbund für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände von Neu Eben-Ezer. Die beiden anderen Gruppen sind in Bad Salzuflen. Gemeinsam mit den jungen Männern und dem zuständigen Jugendamt wird in den Clearinggruppen geklärt, wie eine zukünftige Perspektive für jeden Einzelnen aussehen kann. Der Schulbesuch wird organisiert und ein möglichst selbständiges Leben vorbereitet.

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen hat Katja Weber seit dem 1. August 2015 die Pädagogische Leitung übernommen. In diesem Bereich verbessern wir das Angebot der Kita Stiftstraße in Lemgo in der Kooperation mit der Hochschule durch einen Anbau für U3-Kinder. In der Kita am Weidenbusch in Bad Salzuflen wird das alte Gebäude abgerissen und durch einen 670 m² großen Anbau ersetzt. Durch den Anbau bekommt die Kita Nebenräume zu den Gruppenräumen, mehr Platz für die Betreuung von Kleinkindern und feste Therapieräume.



Zum 1. August 2016 werden die evangelischen Kindertagesstätten in Horn und Schieder-Schwalenberg in die Trägerschaft der Stiftung Eben-Ezer übergehen. Dann werden insgesamt 18 Kindertagesstätten zum Verbund der Stiftung gehören. Wir freuen uns auf die Kontakte und das Miteinander mit den neuen Kolleginnen und Kollegen, Kindern und deren Eltern!



Bereich Kinder und Jugendliche

Der Bereich Kinder und Jugendliche ist größer geworden. Jetzt gehören der Wohn-Verbund für Kinder und Jugendliche und die Kinder-Tages-Stätten dazu. Bald kommen auch noch die Topehlen-Schule und die Ost-Schule dazu. Die Leitung hat Sabine Menzel.

Zum Bereich Kinder und Jugendliche gehören auch die Jugendlichen, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind. Sie mussten aus ihren Heimat-Ländern fliehen.

Dort ist Krieg oder Hungers-Not. Sie sind noch nicht volljährig und brauchen Schutz und Fürsorge. Für sie hat Eben-Ezer 3 besondere Gruppen eingerichtet. Hier wird geschaut, wie es für sie weiter geht.

Bei den Kinder-Tages-Stätten hat Katja Weber im letzten Jahr eine neue Leitungs-Aufgabe übernommen. Die Kita Stiftstraße und die Kita Weidenbusch bauen an. Sie haben dann viel mehr Platz zum Spielen, Schlafen und Lernen. Zu Eben-Ezer gehören 16 Kitas in Lippe. Bald kommen noch 2 dazu. Dann sind es 18. Das ist schön und darauf freuen wir uns.





Teilhabe durch Arbeit

Mehr Teilhabe im Bereich Arbeit ist eine bleibende Aufgabe für eeWerk mit rund 700 Kolleginnen und Kollegen, von denen 550 Personen Unterstützung brauchen. Ein gutes Beispiel für gelebte Inklusion am Arbeitsplatz gab es in den zurückliegenden Monaten unter anderem mit zwei ausgelagerten Arbeitsplätzen bei der Firma Essmann in Bad Salzuflen. Zwei Kollegen von eeWerk haben bei Essmann mit zunächst intensiver Assistenz durch ihren Betreuer für acht Monate Personalakten digitalisiert. Nach einigen Tagen konnten die beiden Kollegen ihre Tätigkeit zunehmend selbstständig ausüben. Diese war durchaus anspruchsvoll und wurde für alle Beteiligten zufrieden stellend erfüllt. Es ist ermutigend, dass Unternehmen sich den Auftrag der Inklusion aneignen und sich Gedanken machen, welche Aufgaben auch von Menschen mit Unterstützungsbedarf

übernommen werden können. Der oder die richtige Kandidatin für die Aufgaben wird durch den begleitenden Dienst von eeWerk gefunden. Wir sind sehr zuversichtlich, in Zukunft weitere solcher Erfahrungen machen und begleiten zu können! Beim Jahresempfang am 22. April 2016 stand das Thema Teilhabe durch Arbeit im Mittelpunkt. Der lippische Landrat Dr. Axel Lehmann und IHK Vizepräsident Horst Selbach gingen auf die Forderung der UN-Konvention zu den Rechten behinderter Menschen ein. Sie mahnten mehr Bewusstsein bei allen gesellschaftlich relevanten Gruppen und den Unternehmen an, dass Inklusion eine gemeinsame Aufgabe sei. Offiziell eröffnet wurde beim Jahresempfang auch der neue Ergänzungsbau von eeWerk. Der helle, moderne Zweckbau mit einer großen Montagehalle und kleineren Arbeitseinheiten, einem Snoezelen-



raum und für hohe Pflegebedarfe ausgestatteten Sanitärräumen bietet für 80 Beschäftigte und ihre Betreuer moderne Arbeitsplätze. Durch den Umzug in den Neubau wird in der Hauptwerkstatt der erhöhte Platzbedarf der Tischlerei gedeckt. Der Metallbereich zieht komplett in die Zweigwerkstatt in das Industriegebiet Lemgo/Lieme um. Die bisher im Souterrain des Jobsharde-Hauses untergebrachte Abteilung zieht in den Neubau um, sodass die unbefriedigende Arbeitssituation in den Kellerräumen aufgelöst werden kann. Alle Entscheidungen wurden vom Werkstattrat von eeWerk begleitet. Der Rat der Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen wurde gerne gehört. Mit der Öffnung von eeWerk beschäftigt sich eine Projektgruppe, die Vorschläge erarbeitet, wie eeWerk sein Hauptprodukt – nämlich an die Bedürfnisse behinderter Menschen angepasste Arbeitsplätze – dezentralisieren kann. Ein neu eingerichteter Dienst „eeWerk-direkt“ wird sich dafür einsetzen. Die Liemer Lilie, das Integrationsunternehmen der Stiftung im Bereich Garten- und Landschaftsbau, bietet 15 Beschäftigten mit Unterstützungsbedarf



einen Arbeitsplatz. Diese Kolleginnen und Kollegen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Durch die Personalkostenzuschüsse des Landes aus dem Topf der Schwerbehindertenabgabe von Unternehmen kann der Betrieb wirtschaftlich arbeiten. Jetzt auch unter verbesserten Bedingungen, denn im Dezember 2015 wurde die neue Fahrzeug- und Gerätehalle im Lemgoer Industriegebiet Lieme in Betrieb genommen. 675 m² mehr Platz stehen der Liemer Lilie nun zur Verfügung. Wie auch der Ergänzungsbau von eeWerk wurde die Halle rein aus Eigenmitteln der Stiftung finanziert. Ausgelagerte Arbeitsplätze bietet auch das Café Vielfalt. Gewachsen ist das Angebot auch hier: im August 2015 hat das Team des Cafés nach der Kantine im Amtsgericht Lemgo auch die Kantine im Landgericht Detmold übernommen. Im Frühjahr 2016 folgte die Eröffnung des Standortes im neuen Kreissenorenheim am Klinikum Lemgo. Zudem wurde in diesem Frühjahr ein Verkaufswagen angeschafft, der auf Festen und Veranstaltungen zum Einsatz kommt. Diese Erweiterungen schaffen mehr und vielfältigere Arbeits- und Ausbildungsplätze.



Teilhabe durch Arbeit

Bei eeWerk arbeiten rund 700 Menschen. 550 haben eine Behinderung. Zwei von ihnen haben im letzten Jahr bei der Firma Essmann in Bad Salzuflen gearbeitet. Am Anfang wurde ihnen von ihren Betreuern viel geholfen. Das nennt man ausgelagerten Arbeits-Platz. Nach 8 Monaten war die Arbeit fertig. Die beiden kamen zu eeWerk zurück. Ihnen hat die Arbeit großen Spaß gemacht. Die Firma Essmann war sehr zufrieden mit ihnen. Eben-Ezer möchte mehr von solchen Aufträgen bekommen.

eeWerk hat einen Neu-Bau bekommen. Er wird Ergänzungs-Bau genannt. Es gibt Pflege-Bäder und einen Snoezelen-Raum. Hier können 80 Menschen mit Behinderungen arbeiten. Die Werkstatt im Jobstharde-Haus wird geschlossen. Die Tischlerei wird vergrößert. Die Metall-Abteilung zieht nach Lieme um. Alle Entscheidungen wurden zusammen mit dem Werkstatt-Rat von eeWerk getroffen.

Für die Liemer Lilie arbeiten 15 Menschen mit Unterstützungs-Bedarf. Die Liemer Lillie ist ein Integrations-Unternehmen für Garten- und Landschafts-Bau. In einem Integrations-Unternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Das Unternehmen bekommt Geld vom Staat. Die Liemer Lilie läuft sehr gut. Im letzten Jahr hat sie im Industrie-Gebiet von Lieme eine große Halle für die Geräte gebaut.

Ausgelagerte Arbeits-Plätze gibt es auch im Café Vielfalt. Zum Café gehören jetzt auch die Kantinen im Amts-Gericht Lemgo und im Land-Gericht Detmold. Ein Café im Kreis-Senioren-Heim ist in diesem Jahr dazu gekommen. Und es gibt einen Verkaufs-Wagen für Feste und Veranstaltungen.



Medizinisch-Psychologisch-Therapeutischer Bereich (MPTB)

Das Therapeutische Zentrum Eben-Ezer mit der Ambulanz für Behindertenmedizin, der Klinischen Abteilung, der hausärztlichen und neurologisch-psychiatrischen Versorgung und den therapeutischen Angeboten ist entscheidend wichtig für die Lebensqualität der meisten Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Im März 2016 konnten wir das Snoezelen-Zentrum nach einer Modernisierung, die sieben Monate dauerte, neu eröffnen. Es ist jetzt auch wieder für Kinder unter drei Jahren geeignet und bietet auf 300 m² Grundfläche eine beispielhafte Vielfalt angenehmer Reize von Kopf bis Fuß. Von lichtdurchfluteten Baumwipfeln über einer bewegten Liegefläche bis zu einem „Living Surface“ etwa mit Fischen, die einem durch die Finger flutschen, lässt es keine Wünsche offen. Für Menschen mit schweren Behinderungen ist das Snoezelen ein wichtiger Therapiebestandteil. Es ist längst mehr als ein Geheimtipp für viele Kindergruppen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die die Modernisierung möglich gemacht haben, darunter die Firma Tönsmeier/Schlotthauer und der Lions Club Lemgo!

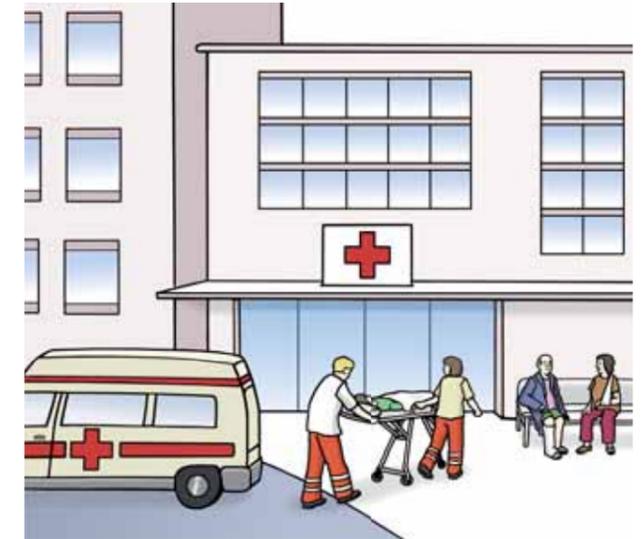
Nicht nur Gebäude müssen instand gesetzt und modernisiert werden. Auch in der Struktur der Stiftung und ihrer einzelnen Bereiche gibt es immer wieder Weiterentwicklungen und Veränderungen. Diesen Prozess haben wir auch im MPTB angestoßen. In sieben Projektgruppen widmen sich Kolleginnen und Kollegen aus dem MPTB und aus anderen Bereichen der Frage, wie Ressourcen am besten eingesetzt und organisiert werden.



Durch geänderte gesetzliche Möglichkeiten wollen wir den MPTB auch für neue Zielgruppen öffnen. Wir haben in enger Abstimmung mit dem Klinikum Lippe den Antrag für eine Anerkennung als Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderungen (MZEB) gestellt. Eben-Ezer möchte ein solches Zentrum anbieten, um auch den Menschen mit Behinderungen in Lippe das Angebot einer spezialisierten medizinischen und therapeutischen Versorgung anbieten zu können, die keine Wohnangebote der Stiftung nutzen. Wenn die Zulassung als MZEB gelingt, können auch Menschen mit mehrfachen Behinderungen, wozu nicht zwingend eine geistige Behinderung gehören muss, unsere medizinischen und therapeutischen Angebote nutzen. Gerade in Zeiten, in denen die ärztliche Versorgung in ländlichen Gebieten insgesamt schwieriger wird, ist das ein attraktives Angebot für die Region. Außerdem ist ein Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderungen ein weiterer sinnvoller Schritt der Stiftung Richtung Inklusion und regionaler Verankerung. Von anderen lernen und Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern zur Verbesserung unserer Angebote zu nutzen, ist lange geübte Stiftungspraxis. Topehlen-Schule und MPTB arbeiten seit langem mit dem Verein Autismus OWL bei der Diagnostik und dem Umgang mit Menschen mit Autismus zusammen. Inzwischen hat der Verein für die Region Lippe Räume für ein Autismus-Therapiezentrum auf dem Gelände Neu Eben-Ezer bezogen. Beim Jahresfest am 11. September 2016 werden die Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Medizinisch-Psychologisch-Therapeutischer Bereich (MPTB)

Das Therapeutische Zentrum ist sehr wichtig für Eben-Ezer. Wer krank ist, kann sich dort behandeln lassen. Sehr kranke Menschen können hier ein Bett bekommen. Fach-Ärzte untersuchen die Patienten. Sie verschreiben Medikamente. Das Snoezelen-Zentrum gehört auch zu diesem Bereich. Es ist vollkommen neu gemacht worden. Jetzt können es auch ganz kleine Kinder benutzen. Was ist Snoezelen? Man kann es nicht richtig beschreiben. Man muss es erleben. Es ist sehr gut zur Entspannung. Menschen mit schweren Behinderungen hilft es. Im MPTB ändert sich gerade viel. Daran arbeiten die Kollegen. Der MPTB soll für neue Ziel-Gruppen geöffnet werden. Eine Zielgruppe ist eine Gruppe von Menschen. Dazu arbeitet Eben-Ezer mit dem Klinikum Lippe zusammen. Erwachsene Menschen mit Behinderungen sind zum Beispiel eine Zielgruppe. Sie müssen nicht in Eben-Ezer wohnen. Sie können aus ganz Lippe kommen. Alle Menschen mit Behinderung können dann behandelt werden. Sie müssen keine geistige Behinderung haben. Dafür braucht Eben-Ezer aber erst eine Erlaubnis. Seit kurzem arbeiten der MPTB und die Topehlen-Schule mit dem Verein Autismus OWL zusammen. Autismus ist ein griechisches Wort. In ihm steckt das Wort: selbst. Damit ist gemeint: Autisten leben in ihrer eigenen Welt. Sie leben mit sich selbst. Der Verein hat ein Therapie-Zentrum in Neu Eben-Ezer eröffnet.





Eben-Ezer 2020

Der Anfang 2014 begonnene Entwicklungsprozess „Eben-Ezer 2020“ wurde in den vergangenen Monaten weiter fortgesetzt. Erste Ergebnisse liegen mittlerweile vor und werden im Alltag erprobt. Auf großes Interesse sind auch die insgesamt fünf Workshops zum Leitbild der Stiftung „Leben in Vielfalt“ im Frühjahr 2016 gestoßen. Das Leitbild der Stiftung wird durch breite Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen sowie den Menschen, die unsere Angebote nutzen, neu aufgelegt. „Das Leitbild ist wie ein Grundgesetz der Stiftung“, formulierte ein Kollege bei den Workshops und ergänzte: „Es ist sehr wichtig und gut, dass wir als Mitarbeitende an dem Leitbild mitarbeiten können.“ Anfang 2018 soll das überarbeitete Leitbild fertig sein.

Als weiteres Beispiel aus der Themenvielfalt des Prozesses Eben-Ezer 2020 sei der Auftrag an ein „Team 2020“ zur Einführung von leichter Sprache in den Publikationen von Eben-Ezer genannt. In diesem Team arbeiten auch Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung mit. Aus diesem Team kam auch der Vorschlag, den Jahresbericht in diesem Jahr abschnittsweise in einfacher Sprache zusammen zu fassen. Unsere Einladung zum Weihnachtsmarkt und zum Jahresfest haben wir 2015 erstmals in einfacher Sprache verfasst. Das Thema leichte Sprache gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Völlig zu Recht fordern die von uns begleiteten Menschen eine verständliche und für sie zugängliche Sprache in Worten und Bildern.

Eben-Ezer 2020

Eben-Ezer entwickelt sich immer weiter. Das macht es aber nicht einfach so. Daran arbeiten viele Menschen. Es haben sich Arbeits-Gruppen zu vielen verschiedenen Themen gebildet. Wir nennen sie Teams 2020. Der Plan, nach dem alles abläuft, heißt Eben-Ezer 2020. Denn im Jahr 2020 soll alles fertig sein. Das Leit-Bild soll bis Anfang 2018 überarbeitet werden. Außerdem soll die Leichte Sprache in Eben-Ezer eingeführt werden.



Auch dazu gibt es ein Team 2020. Bereits der Jahres-Bericht im letzten Jahr war zum Teil in einfacher Sprache. Die Einladungen zum Jahres-Fest und zum Weihnachts-Markt auch. Beim Jahres-Bericht in diesem Jahr gibt es zu jedem Abschnitt einen Teil mit einfacher Sprache. Leichte Sprache ist ein fester Begriff. Deshalb wird auch das L von Leichte Sprache groß geschrieben. Leichte Sprache ist eine sehr leicht verständliche Sprache. Man kann sie sprechen und schreiben. Leichte Sprache ist vor allem für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Aber auch für andere Menschen. Zum Beispiel für Menschen, die nur wenig Deutsch können.



Wirtschaftliche Situation

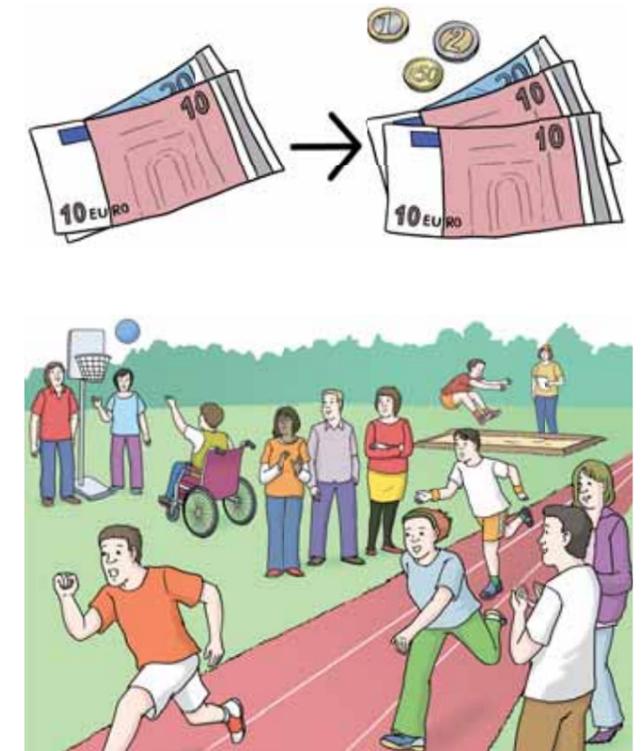
Im Jahr 2015 hat die Stiftung ein insgesamt ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Rahmenbedingungen wie Tarifierhöhungen, die erwähnt hohe Zahl an Sterbefällen, diverse gesetzlich geforderte Rückstellungen und das bleibend niedrige Zinsniveau begründen den im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen wahrzunehmenden Rückgang. Die Schere von steigenden Kosten und nicht parallel dazu einhergehenden Erhöhungen der Kostenerstattungen geht weiter auseinander. Das fordert uns in diesem wie in den nächsten Jahren, die Stiftung noch bewusster wirtschaftlich zu steuern und sehr verantwortungsvoll mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen. Der Prozess Eben-Ezer 2020, eine darauf abgestimmte Strategieentwicklung und die Einführung einer neuen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Software zur Teilhabepanung und Dokumentation sind vielversprechende Wege, die Stiftung auch in Zukunft fachlich, menschlich und wirtschaftlich gut weiter zu entwickeln.

Zur Finanzierung unserer Angebote tragen die Spenderinnen und Spender einen wertvollen Teil bei. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben. Unser diesjähriges Spendenprojekt „Spiel und Sport in Eben-Ezer“ unterstützt einen Bereich, der neben Arbeit, Wohnen und Bildung einen entscheidenden Teilhabefaktor darstellt. Sportliche Aktivitäten und Anlässe wie Fußballturniere, Schwimmfeste, Training, Angelcamps und in diesem Jahr wieder das große inklusive Spiel- und Sportfest in Lemgo bringen Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen. Auch für die jugendlichen Flüchtlinge, die wir betreuen, ist Sport ein guter Weg zur Integration. Wir bitten Sie: Unterstützen und begleiten Sie auch weiterhin unsere Arbeit in Eben-Ezer, damit viele Menschen unsere Angebote nutzen können!

Wirtschaftliche Situation

Im Jahr 2015 hat die Stiftung gut gewirtschaftet. Das Ergebnis ist aber nicht so gut ausgefallen wie in den Jahren davor. Das liegt daran: Wir müssen für viele Dinge mehr bezahlen als früher. Wir bekommen aber für unsere Arbeit nicht mehr Geld. Das ist schlecht für unseren Haushalt. Wir müssen also sparsam sein und gut auf unsere Mittel aufpassen.

Spenden sind sehr wichtig. Sie helfen uns, Dinge anzuschaffen, für die sonst kein Geld da ist. Zum Beispiel das Snoezelen-Zentrum. In diesem Jahr geben wir die meisten Spenden für „Spiel und Sport in Eben-Ezer“ aus. Sport trägt viel zur Teilhabe an der Gemeinschaft bei. Dazu gehören: Fußball-Spiele, Schwimm-Feste, Trainings-Stunden, Angel-Lager am See und das große Spiel- und Sportfest. Hierbei kommen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Das ist Inklusion. Keiner ist ausgeschlossen. Alle Menschen leben selbstverständlich und gleichberechtigt zusammen. Wir bitten Sie: Helfen Sie auch weiter mit Ihren Spenden. Viele Menschen sollen unsere Angebote nutzen.





Musik und Kultur

Mit der Reihe „Eben-Ezer klingt“ haben wir das neue Jahr 2016 begonnen. Jeden Monat finden eine, manchmal auch mehrere musikalische Veranstaltungen statt. Alle sind offen für Menschen mit und ohne Behinderungen und zeigen die musikalische Bandbreite der Stiftung von poppig-modern bis zur feierlichen Bachkantate. Im Jahr 2015 waren wir besonders stolz auf das Musikprojekt, mit dem wir am Hörfest der Initiative Neue Musik OWL, das vom Land NRW gefördert wurde, teilgenommen haben.

Eben-Ezer hat 2015 aktiv an den Feierlichkeiten zum 825-jährigen Stadtjubiläum der Alten Hansestadt Lemgo teilgenommen. Unter anderem bot die Kunstwerkstatt einen Stand zum Mitmachen an.



In diesem Jahr engagierten wir uns beim Lippischen Ökumenischen Kirchentag mit kulturellen Beiträgen, auf dem Diskussionspodium, in der Bibelarbeit und auf dem Markt der Möglichkeiten auf Schloss Wendlinghausen.

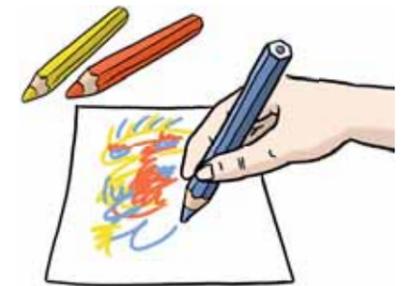
Das alles und viele andere Aktivitäten sind Zeichen dafür, dass Eben-Ezer in der Region Lippe gut verankert und ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist.

Musik und Kultur

Musik gehört in Eben-Ezer zum Leben. Oft finden Konzerte im Kirchlichen Zentrum statt. Die sind kosten-los und für alle Menschen offen. Es werden laute, leise, schnelle, langsame Stücke gespielt. Rock, Pop, Volks-Musik – für jeden ist etwas dabei. Im letzten Jahr wurde ein Hör-Fest in der Kirche Neu Eben-Ezer aufgeführt.

Das war Theater und Konzert in einem. Es wurde gesungen, getanzt und musiziert. Ein Drache lief über die Bühne und hat gebrüllt. Viele Menschen waren gekommen und sahen zu. Sie waren begeistert und klatschten lange und laut. Lemgo wurde im letzten Jahr 825 Jahre alt. Das wurde groß gefeiert. Die Kunst-Werkstatt war mit einem Stand zum Mitmachen dabei.

Wenn etwas in Lemgo und Lippe gefeiert wird, ist Eben-Ezer mit dabei. Auch beim Kirchen-Tag in Wendlinghausen. Die Menschen kennen uns und finden gut, was wir machen. Das freut uns sehr.





Eben-Ezer international

Unsere Kontakte und Verbindungen reichen weit über die Region hinaus. Erwähnen möchten wir den Partnerschaftsvertrag der Szléska Diakonie und Eben-Ezer, den wir mit Direktorin Dr. Suzanna Filipková und Bischof Jan Waclawek von der evangelisch-lutherischen Kirche Schlesien im Gottesdienst zum 1. Advent unterzeichnet haben. Die Vertragsunterzeichnung bildete den Abschluss eines sechstägigen Besuchs in Eben-Ezer. Der Gemeindepfarrer der Kirchengemeinde Eben-Ezer, Ernst August Korf, hat im Oktober 2015 an den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Szléska Diakonie teilgenommen. Eine Klasse von angehenden Heilerziehungspflegerinnen und -pflegern des Berufskollegs Eben-Ezer war im April 2016 zu einem Aufenthalt mit mehreren Hospitationsstationen in Teschen und wird weiter den Austausch pflegen.

Wir sind dankbar, dass wir diese Begegnung aktiv und lebendig gestalten können!

Auf den nächsten Seiten schlagen wir einen bebilderten Bogen durch das Eben-Ezer Jahr 2015/2016. Viel Freude beim Blättern. Genießen Sie die Impressionen vom „Leben in Vielfalt“. Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit zur Stiftung Eben-Ezer und bitten Sie, uns auch weiterhin auf unserem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Pastor Dr. Bartolt Haase

Udo Zippel

Eben-Ezer weltweit

Eben-Ezer hat Freunde in der ganzen Welt. Mit der Diakonie in Schlesien haben wir sogar einen Freundschafts-Vertrag abgeschlossen. Schlesien ist ein Teil von Tschechien. Regelmäßig besuchen wir uns: Eine Gruppe aus Schlesien war im letzten Jahr bei uns. Die Männer und Frauen wollten wissen, wie wir hier arbeiten. Schüler vom Berufs-Kolleg waren in diesem Jahr in Schlesien und haben dort viel gelernt. Wir sind dankbar für diesen Austausch!



Jetzt kommt ein Bilder-Bogen durch das Jahr in Eben-Ezer. Viel Freude damit.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen!

Übrigens:

Ingelore Möller hat den schweren Text in einfache Sprache übertragen. Die Bilder hat Stefan Albers gemalt. Sie sind aus dem Buch „Leichte Sprache, die Bilder“ von der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Und noch etwas:

Der Text ist nur in männlicher Sprache geschrieben. Zum Beispiel steht im Text nur das Wort Mit-Arbeiter. Das Wort Mit-Arbeiterinnen steht nicht im Text. Mit-Arbeiter können aber auch Frauen sein. Wir wollen mit dieser Sprache niemanden verletzen. Frauen sind uns genauso wichtig wie Männer. Wir machen das so, damit man den Text besser lesen kann. (Vielen Dank dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales für diesen Hinweis)

Eben-Ezer 2015/2016



Ehrende Erinnerung an Hugo Nagel, ehemaliger Leiter des Meierhofs.



Mittelaltermarkt zum Stadtjubiläum in Alt Eben-Ezer.



Abitur geschafft: Eine von zwei Abiklassen am Berufskolleg Eben-Ezer.



Café Vielfalt Team übernimmt die Kantine im Amtsgericht Detmold.



Berufskolleg im Einsatz für Flüchtlinge.



Freunde der Stiftung Eben-Ezer e.V. besichtigen die Kita und das Familienzentrum Schötmar.



Qualitätsmanager Hartmut Schumm wird in den Ruhestand verabschiedet.



Kita Rote Schule in Barntrup blickt auf 150 Jahre Geschichte zurück.



Gemeinsam fit: Topehlen-Schule und TV Lemgo.



Unterschrift für Zusammenarbeit mit Bildung und Beratung Bethel.



Urkunde für Eben-Eben-Technik in Sachen Umweltschutz und Energiesparen.



Erlebnis Angelcamp in Stemmen.



Eröffnung des Appartementhauses in Bad Salzufen.



Erfindung für Metaller bei eeWerk: der Magnetbesen von Jürgen Hildebrand.



Schalke-Pfarrer Dohm hält Gottesdienst in Eben-Ezer.



Pflegeschülerin aus Frankreich ist vier Monate in der Klinischen Abteilung Eben-Ezer.



Josef Neumann, Mitglied des Landtages NRW, hält einen Vortrag in Eben-Ezer.



Inklusiver Einsatz in Litauen.



Ausbildungsabschlüsse im Café Vielfalt.



Der Lippische Kunstkalender mit Igor Oster, Kunstwerkstatt Eben-Ezer.



Hausmusikkreis Linde feiert den 25sten Geburtstag.



Bundesweiter Vorlesefest mit Ute Schäfer, Mitglied des Landtages NRW, in der Kita Schötmar.



Ehrende Erinnerung an Winfried Skusa, ehemaliger Verwaltungsleiter.



Auszeichnung für Eben-Ezer Radler beim Stadtjubiläum.



Einschulung an der Ostschule.



Workshop mit Reinhard Horn.



SpenderInnentreffen in der Ostschule.



Kooperation mit der Hochschule OWL für die Kita Stiftstraße in Lemgo.



Musiktheater beim Hörfest der Initiative Neue Musik OWL.



Modenschau beim Jahresfest.



NRW-Minister Mike Groschek im Café Vielfalt.



Kronenkreuzverleihung für 25 Jahre und mehr in der Diakonie.



Weihnachtsmarkt Neu Eben-Ezer.



Eben-Ezer und die Szléska Diakonie besiegeln Zusammenarbeit.



Mitarbeiterweihnachtsfeier.



Vorstand der Integrativen Sportgemeinschaft Eben-Ezer e.V.



Heinrich Zertik, Mitglied des Bundestages, besucht eeWerk.



Klausurtagung der Leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Von links: Christopher Heine, Ernst-August Korf, Christine Förster, Moderatorin Mirjam Steinhard (Bildung und Beratung Bethel), Dr. Bartolt Haase, Sabine Menzel, Dr. Dirk Ottensmeyer, Markus Toepffer, Klaus Rudolf Berger, Klaus Hollmann und Udo Zippel



Seitenwechsel: Auszubildende der Ecclesia aus Detmold hospitiieren im Wohnbereich von Eben-Ezer.



Bläsergottesdienst in der Kirche Neu Eben-Ezer.



Verabschiedung von Fritz Paul aus dem Gemeinderat, sein Nachfolger heißt Rolf Schmidt.



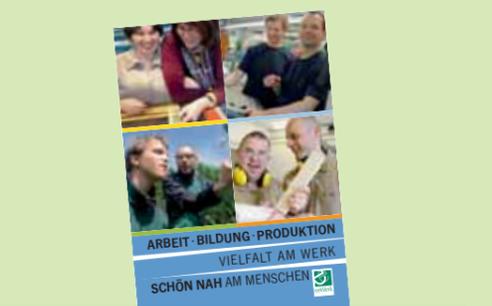
LWL Direktor Matthias Löb besucht Eben-Ezer.



Reges Interesse an Eben-Ezer auf der my job-OWL.



Osterbaumschmücken in Lemgo.



eeWerk mit neuen Angebots-Broschüren.



Konfirmationsgottesdienst in Eben-Ezer.



Café Vielfalt Team in der neuen Cafeteria des Kreisaltenheims in Lemgo.



Christian Foltz wird als Prädikant eingeführt.



Frühstücksmobil am Kreisel Neu Eben-Ezer.



Talk beim Jahresempfang.



Führungskräfte-Workshop in Soest.



Auf dem Lippischen Ökumenischen Kirchentag am Eben-Ezer-Stand.



Sommerfest der Region Luherheide und des Wohnverbunds für Kinder und Jugendliche.

Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Theologischer Vorstand

Pastor Dr. Bartolt Haase

Telefon

Tel. 05261 215-200

E-Mail

b.haase@eben-ezer.de

Kaufmännischer Vorstand

Udo Zippel

Tel. 05261 215-211

udo.zippel@eben-ezer.de

Berufskolleg und Berufliches Gymnasium

Klaus Rudolf Berger

Tel. 05261 215-761

klaus.berger@eben-ezer.de
www.heilerziehungspflege.de

Bereich Kinder und Jugendliche

Sabine Menzel

Tel. 05261 215-587

sabine.menzel@eben-ezer.de

Kirchengemeinde

Pastor Ernst-August Korf

Tel. 05261 215-203

ernst-august.korf@eben-ezer.de

Öffentlichkeitsarbeit, Spenden und Kunstwerkstatt

Christine Förster

Tel. 05261 215-259

christine.foerster@eben-ezer.de

Geschäftsbereich Wohnen

Wilhelm Brinkmann

Tel. 05261 215-624

wilhelm.brinkmann@eben-ezer.de

Medizinisch-Psychologisch-Therapeutischer Bereich

Dr. Dirk Ottensmeyer

Tel. 05261 215-700

dirk.ottensmeyer@eben-ezer.de

Topehlen-Schule und Ostschule

Klaus Hollmann

Tel. 05261 215-300

klaus.hollmann@eben-ezer.de

eeWerk Arbeit.Bildung.Produktion.

Markus Toepffer

Tel. 05261 215-302

markus.toepffer@eben-ezer.de

Zentraler Dienst Servicebetriebe

Christopher Heine

Tel. 05261 215-502

christopher.heine@eben-ezer.de

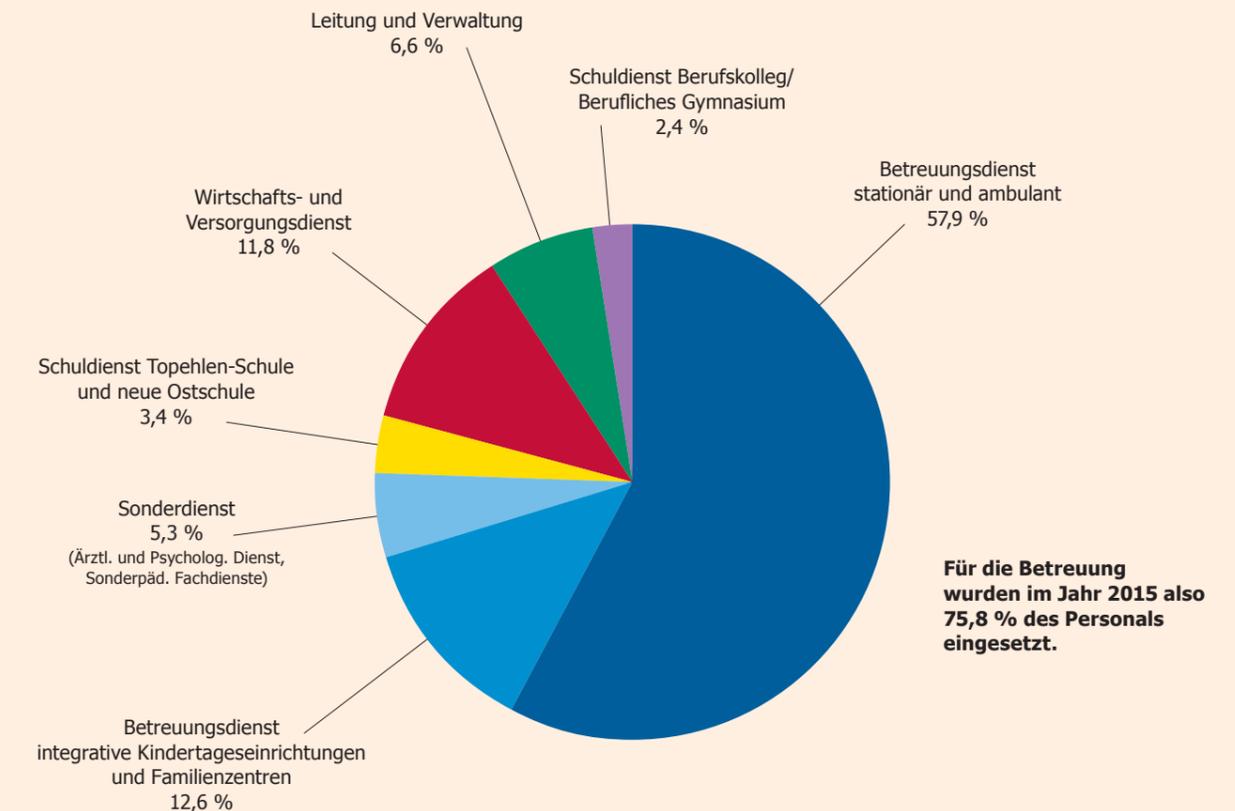
Eben-Ezer Kennzahlen auf einen Blick

(Stichtag 31.12.2015)

	2011	2012	2013	2014	2015
Geschäftsbereich Wohnen					
Betreute insgesamt	1.002	1.007	1.019	1.031	1.016
Erwachsene					
Stationär	790	785	787	786	766
Ambulant	98	106	121	136	152
Betreutes Wohnen in Familien	21	23	22	19	17
Altersdurchschnitt	53,0	52,7	49,2	53,0	53,0
Kinder und Jugendliche					
Altersdurchschnitt	17,1	17,3	17,5	17,3	17,0
eeWerk					
Beschäftigte insgesamt	534	543	549	544	538
Arbeitsbereich					
Hauptwerkstatt	492	504	512	512	511
Hauptwerkstatt	292	303	313	314	310
Zweigwerkstatt Lieme	146	150	150	154	157
Garten- und Landschaftsbau	24	21	21	19	18
Landwirtschaft	30	30	28	25	26
Berufsbildungsbereich					
Hauptwerkstatt	42	39	37	32	27
Hauptwerkstatt	36	31	28	24	21
Zweigwerkstatt Lieme	6	8	9	8	6
Integrationsbetrieb Liemer Lilie					
Mitarbeiter mit Behinderungen	7	7	7	9	9
Förderstätte					
Nutzer insgesamt	209	218	208	213	213
Integrative Kindertageseinrichtungen					
Einrichtungen insgesamt	13	16	16	16	16
Kinder insgesamt	680	861	855	820	821
integrativ betreute Kinder	42	47	44	49	45
Topehlen-Schule					
Schüler insgesamt	132	134	132	137	132
Ostschule – Grundschule der Stiftung Eben-Ezer					
Schüler insgesamt	0	0	0	26	62
Berufskolleg					
Schüler und Studierende	341	354	364	440	405
Mitarbeiter insgesamt					
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	929	959	979	993	1.010
Mitarbeiter	1.330	1.372	1.403	1.439	1.447
Vollzeitkräfte	469	491	502	486	486
Teilzeitkräfte	724	733	752	786	752
Auszubildende, Praktikanten	59	62	66	61	64
Altersdurchschnitt	44,3	44,7	45,0	45,3	45,5

Personalübersicht (Vollzeitstellen)

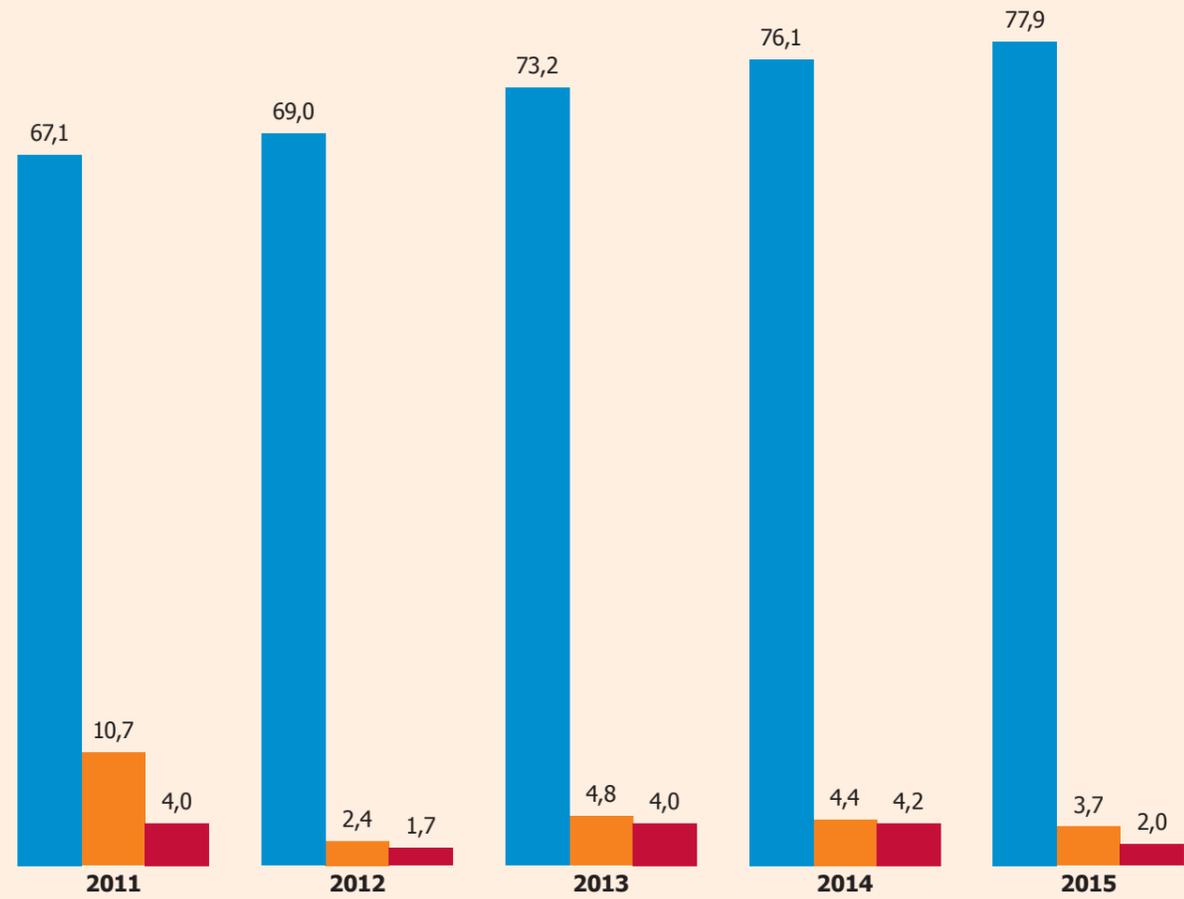
	2015
Betreuungsdienst stationär und ambulant	840
Betreuungsdienst integrative Kindertageseinrichtungen und Familienzentren	193
Sonderdienst	71
Schuldienst Topehlen-Schule und neue Ostschule	38
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	182
Leitung und Verwaltung	91
Schuldienst Berufskolleg/Berufliches Gymnasium	28



Eben-Ezer Kennzahlen auf einen Blick

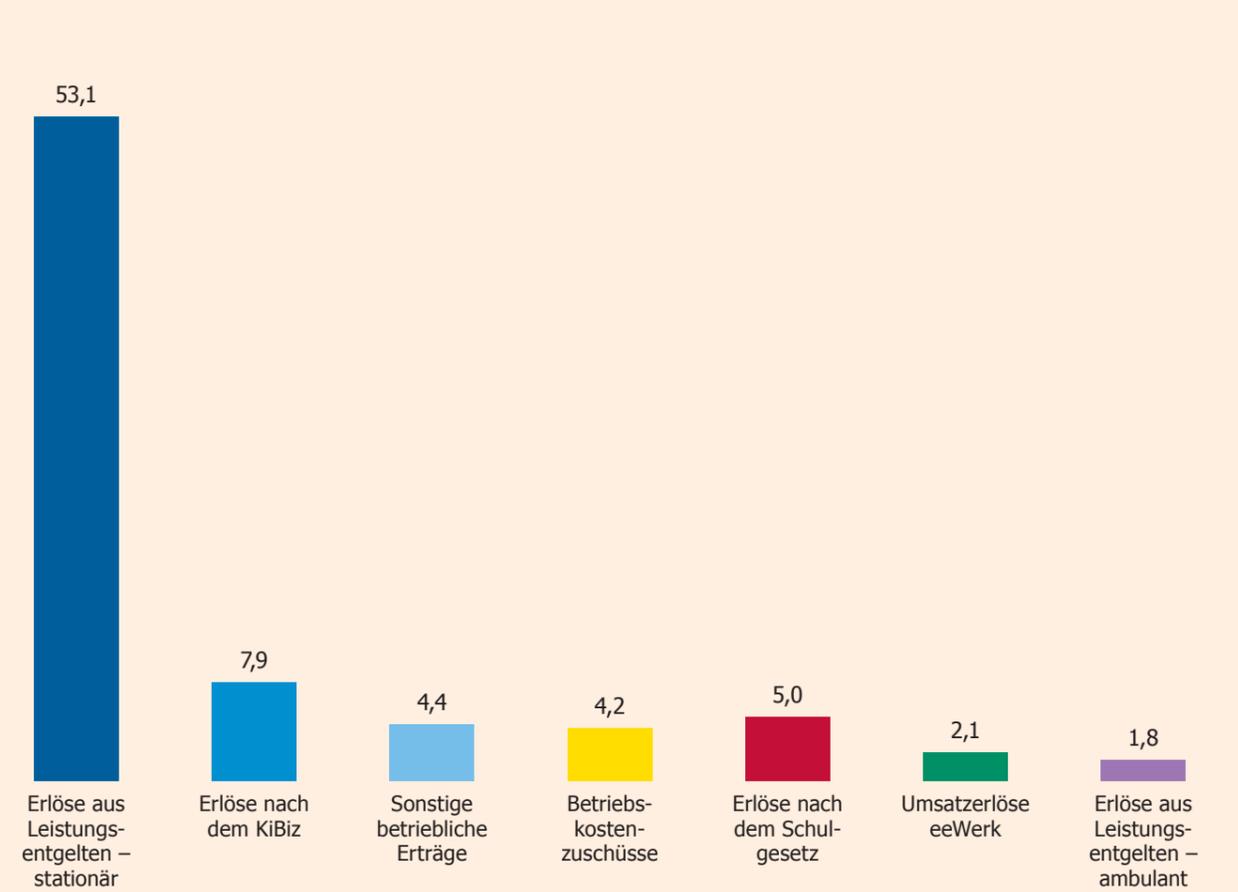
Umsatz und Investitionen

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamterträge	67,1 Mio.	69,0 Mio.	73,2 Mio.	76,1 Mio.	77,9 Mio.
Investitionen	10,7 Mio.	2,4 Mio.	4,8 Mio.	4,4 Mio.	3,7 Mio.
Eigenmittel	4,0 Mio.	1,7 Mio.	4,0 Mio.	4,2 Mio.	2,0 Mio.



■ Gesamterträge
■ Investitionen
■ Eigenmittel
 (in Mio Euro)

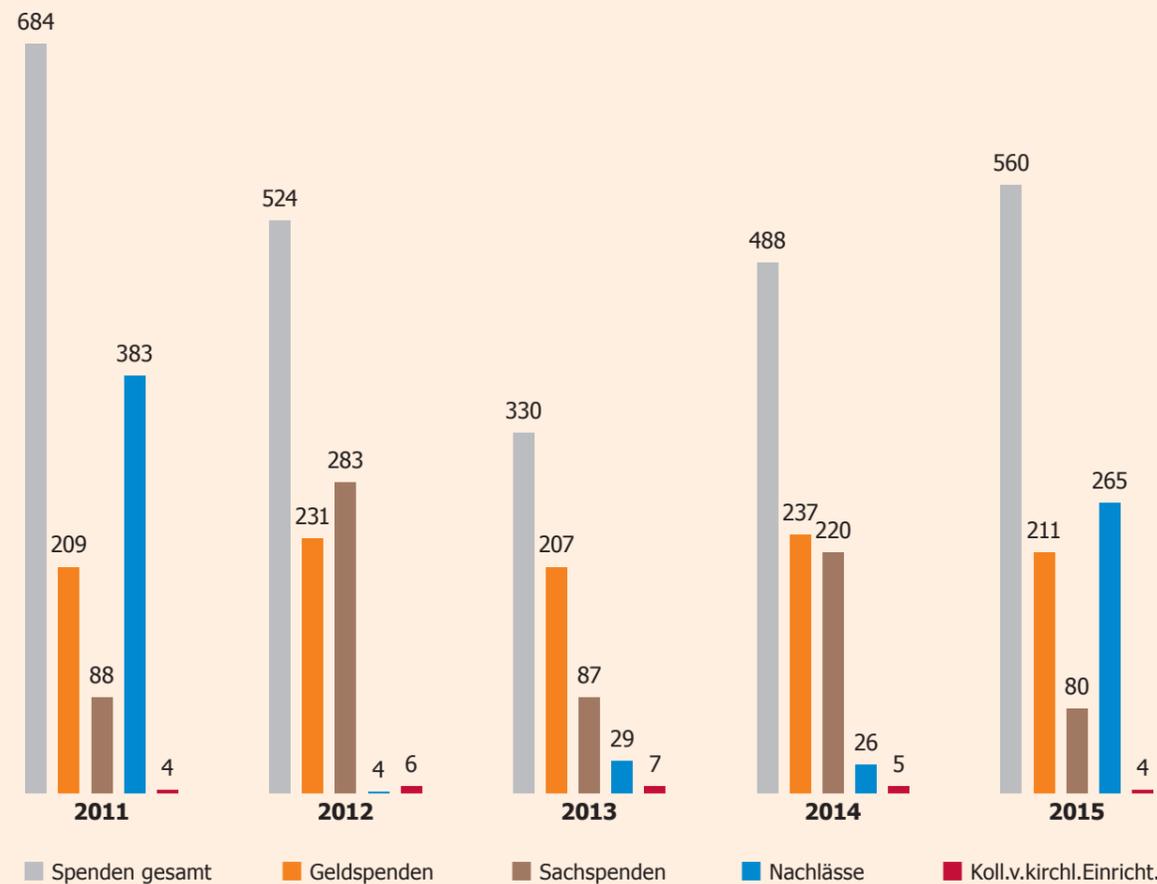
Verteilung der Gesamterträge



(in Mio Euro)

Eben-Ezer Kennzahlen auf einen Blick

Spenden



Termine 2016

Juni

10. + 11. Juni ab 19.00 bzw. 14.30 Uhr **LiveDabei** Alt Eben-Ezer
12. Juni 16.00 Uhr **Sommerkonzert mit Kindern** Kirchliches Zentrum (KIZ)

Juli

5. Juli 10.00 bis 16.00 Uhr **Spiel- und Sportfest** Stadion Walkenfeld
8. Juli 9.00 Uhr **Musiktheater** KIZ

September

11. September 10.00 Uhr **154. Jahresfest** Neu Eben-Ezer
25. September 16.00 Uhr **Liederabend** KIZ

Oktober

30. Oktober 16.00 bis 17.00 Uhr **Konzert zum Reformationstag** KIZ

November

12. November ab 10.00 Uhr **Integrativer Workshop und Konzert mit dem Ensemble Vinorosso** KIZ
26. November 12.00 Uhr **Großer Weihnachtsmarkt** Neu Eben-Ezer
27. November 10.30 Uhr **Musikalischer Gottesdienst** Neu Eben-Ezer

Dezember

11. Dezember 9.30 und 11.00 Uhr **Singgottesdienste** Neu und Alt Eben-Ezer

2017

13. Februar 19.30 bis 21.00 Uhr **Landestheater Detmold – Schauspiel „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ von Eugene O'Neill**
 Kapelle Alt Eben-Ezer



Danke für Ihre Spende
 Spendenkonto: Sparkasse Lemgo
 IBAN: DE53 4825 0110 0000 0000 91
 BIC: WELADED1LEM

Diakonie für ein Leben in Vielfalt
STIFTUNG EBEN-EZER
www.eben-ezer.de



Eben-Ezer ist Mitglied im deutschen Spendenrat e.V. und veröffentlicht den ausführlichen Jahresbericht zum Spendenwesen im Internet.



Ihre Ansprechpartnerin rund um Spenden:
 Dörte Vollmer, Tel. 05261 215-472
 doerte.vollmer@eben-ezer.de

Ihre Spende erreicht uns auch online bequem und datengeschützt:
www.eben-ezer.de/Spenden



STIFTUNG
EBEN-EZER

Diakonie für ein
Leben in Vielfalt

Stiftung Eben-Ezer

Alter Rintelner Weg
32657 Lemgo

Telefon: 05261 215-0

Telefax: 05261 215-322

info@eben-ezer.de

www.eben-ezer.de



Spendenkonto: Sparkasse Lemgo, IBAN: DE53 4825 0110 0000 0000 91, BIC: WELADED1LEM